

The Conference was a success. We are largely aware of the state of the art in rock art studies in states east of the Mississippi. We now know that we must deal with a probable minimum of 350 sites but no one can hazard a guess as to how many figures. We are largely aware of our needs in terms of standardization and coordination of efforts as we continue research. We are aware of our need for central information repository. We know people were stimulated by the Conference, Kent, for instance, saying he had never before paid any attention to petroglyphs but intends to do an intensive study of the Susquehanna River sites in relation to carved artifacts from other sorts of eastern Pennsylvania sites, and Woolworth who writes that as his reaction to the Conference, he and his wife are already preparing a program to study rock art sites in his own and contiguous areas. Other evidence of profit to attendees is that after the Conference, Vinnicombe-Carter went to Kentucky with Coy and Fuller to view newly discovered sites before returning to England, Anati went to Canada with Dewdney to lecture on rock art in Italy and to visit Canadian rock art sites, and Clegg went to Canada as well.

As organizer of this second gathering to consider rock art studies in the United States east of the Mississippi\*, I was pleased. The Conference was stimulating. We were presented with a large number of facts, but more important, each of us left with numbers of new ideas swarming in his mind.

\* I chaired the first such gathering of which I know at the 1970 annual meeting of the Eastern States Archeological Federation at Natural Bridges, Virginia, reported in ESAF Bulletin 30, July 1971.

Klaus F. WELLMANN, Brooklyn, New York

## ZWEITES AMERIKANISCHES FELSKUNSTSYMPOSIUM IN EL PASO, TEXAS

Die zweite nationale Felskunsttagung der USA fand vom 30. August bis zum 1. September 1975 im Community College der texanischen Grenzstadt El Paso statt. Das diesem Symposium entgegengebrachte große Interesse dokumentierte sich unter anderem dadurch, daß über 160 Teilnehmer aus vielen Bundesstaaten der USA sowie aus Mexiko und Kanada erschienen waren.

Nach der Eröffnung der Tagung durch Dr. Kay Sutherland, El Paso, die als Zweite Vorsitzende für die mustergültige Organisation des Treffens verantwortlich zeichnete, wurde zunächst über andere, im vergangenen Jahr stattgefundene wichtige Symposien referiert (41. Internationaler Amerikanistenkongreß in Mexico City, September 1974: John V. Davis, El Paso; Powdermill Petroglyph Conference, Mai 1975: I. C.-M. James L. Swauger, Pittsburgh, Pennsylvania; I. C.-Tagung Hallein, Mai 1975: Klaus F. Wellmann, Brooklyn, New York). Anschließend fand eine Diskussion über Vandalismus von Felskunststätten statt, die Frank G. Bock, Whittier, Kalifornien, leitete.

Die neunzehn Vorträge des unter dem Vorsitz von K. F. Wellmann stehenden Symposiums vermittelten ein gutes Bild von der stilistischen und thematischen Reichhaltigkeit des nordamerikanischen Felsbildgutes. Über die Felskunst bestimmter Gebiete referierten Mimi Buck und Mitarbeiter (Nordwest-Colorado); Delcie Vuncannon, Yucca Valley, California (Grand Gulch in

Südost-Utah); Kenneth Castleton, Salt Lake City, Utah (Nordost-Utah); Stephen P. Horne, Santa Barbara, California (Chumash-Felsbilder bei Santa Barbara); und Tim Jones, Dalmeny, Saskatchewan (Felsmalereien im nördlichen Waldland Kanadas). John V. Davis, El Paso, sprach über großzügige Kachinafiguren in Mogollon-Felsbildern bei El Paso und Dorothy Mayer, Berkeley, California, über mögliche astronomische Symbole einer Felsbildstätte des Großen Beckens bei Spanish Springs, Nevada. Mit der frühen historischen Epoche befaßten sich Miriam Lowrance, Alpine, Texas (die Ankunft der Spanier im Spiegel indianischer Felsbilder im Big Bend-Bereich von Südwest-Texas), Carlos Cárdenas, Saltillo, Coahuila (Mexiko) (Piktographien von kopflos dargestellten spanischen Reitern bei San Antonio de los Alamos, Coahuila), und Charles D. James III & Howard Davidson, Flagstaff, Arizona (die stilistische Entwicklung des Pferdemitivs in Navaho-Felsbildern). Übergreifende Themen behandelten Colonel James G. Bain, Albuquerque, New Mexico (die bisher erfolglose Suche nach „paläolithischen“ Höhlenbildern in Amerika), Ken Hedges, San Diego, California (Schamanismus in Felsbildern Südkaliforniens), und Klaus F. Wellmann, Brooklyn, New York (das Vogelmotiv in der Felskunst Nordamerikas), ferner Campbell Grant, Carpinteria, California (das Dickhornschaf in der nordamerikanischen Felskunst). Methodisch orientiert waren die Vorträge von Paul P. Steed, Dallas, Texas, und Ernest E. Snyder, Tempe, Arizona (Klassifizierung von Felsbildelementen), John W. Green, El Paso (Vergleich alter und neuer photographischer Aufnahmen und Zeichnungen von Felsbildern) und Albert W. Wood (ethnohistorische Interpretation von Felskunst), während der Festvortrag Campbell Grants (in der mexikanischen Schwesterstadt El Pasos, Juarez, gehalten) dazu aufforderte, eine einheitliche Felskunstterminologie zu schaffen und zu gebrauchen. Zur künstlerischen Reproduktion von Felsbildern äußerten sich Fred Myers, Denver, Colorado (Corten-Stahlskulpturen) und Daniel McCarthy, Twenty-Nine Palms, California (naturgetreue Nachbildung von Felsbildern).

Einer der Höhepunkte des Symposiums war die Vorführung eines neuen Fernsehfarbfilms über die bisher noch wenig bekannten, sehr eindrucksvollen Höhlenmalereien im mexikanischen Territorium von Baja California, die in den letzten Jahren von Harry Crosby, La Jolla, California, eingehend untersucht und dokumentiert worden sind. Die in einem Nebenraum von Lou Cawley, Bakersfield, California, organisierte Verkaufsschau von Felsbildliteratur mehrerer Verlage (einschließlich der ADEVA, Graz) und von Felsbildreproduktionen in verschiedenen Medien fand regen Zuspruch.

Die 1974 in Farmington, New Mexico, gegründete amerikanische Felskunstvereinigung (vgl. I. C.-Nachrichten Nr. 16 (1974), S. 6–7) wurde in „American Rock Art Research Association“ (ARARA) umbenannt. Als Erster Vorsitzender („Präsident“) fungiert weiterhin I. C.-M. Klaus F. Wellmann, Brooklyn, New York; Vizepräsident wurde John V. Davis, El Paso, Texas. Die bisherige Zweite Vorsitzende, Kay Sutherland (Toness), El Paso, übernimmt den Posten der Archivistin, der durch den Rücktritt von Shari T. Grove, Farmington, New Mexico, vakant geworden war; Sekretärin bleibt weiterhin Alice J. Bock, Whittier, Kalifornien. Die Gesellschaft gibt seit Juli 1974 ein vierteljährlich erscheinendes Nachrichtenblatt („La Pintura“) heraus, das für jährlich vier Dollar vom Herausgeber (Dr. Frank G. Bock, P. O. Box 4219, Whittier, California 90607, USA) bezogen werden kann.

Die in El Paso gehaltenen Vorträge sollen in Buchform veröffentlicht werden. Der Farmingtoner Symposiumband ist inzwischen erschienen und kann zum Preis von acht Dollar bei Salmon Ruins Museum, San Juan County Archaeological Research Center, Route 3, Box 169, Farmington, New Mexico 87401, angefordert werden.

Nach dem Symposium hatten die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, die durch ihre schönen, polychromen Maskendarstellungen bekannten Felskunststätten in den Hueco Tanks bei El Paso zu besuchen. Diese Malereien gehören dem Jornada-Stil der Mogollon-Kultur an und stammen aus dem elften bis vierzehnten nachchristlichen Jahrhundert.

Die nächste amerikanische Felskunsttagung wird voraussichtlich am letzten Mai-Wochenende 1976 in Ridgecrest, Kalifornien, in unmittelbarer Nähe der zahllosen Petroglyphen des Cosogebirges, stattfinden. Für 1977 liegt eine vorläufige Einladung von Professor Cárdenas, Saltillo, Coahuila (Mexiko) vor.